

# **“Integration durch Fußball“**



**Leitlinien für Eltern, Spieler, Betreuer,  
Vereinsangehörige sowie Freunde des  
TuS Fichte Lintfort**

# Integration durch Fußball

R espekt - D isziplin - T olérance

Leitfaden



Seite 2

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Zweck des Leitfadens	3
2.1 Verein und Abteilungsleitung	3
2.2 Der Fußballausschuss	4
2.3 Organigramm der Fußballabteilung	4
2.4 Allgemeine Richtlinien des Fußballausschusses	5
2.5 Mittel- und Langfristige Zielbestimmung des Jugendkonzeptes	5
3. Aus Verantwortung zum Wohl des Kindes	6
3.1 Wohl des Vereins	6
3.2 Wohl der Gesellschaft	7
4. Kinder und Eltern	7
4.1 Kinder im Jugendkonzept	7
3.1.1 Frühentwickler und Spätentwickler	7
3.1.2 Lernprinzipien bei Kindern	8
3.1.3 Disziplin von Kindern im Spielbetrieb	8
4.2 Eltern im Jugendkonzept – informieren, einbinden, unterstützen	9
3.2.1 Eltern, Trainer und Betreuer	9
3.2.2 Eltern	9
5. Der Trainer	10
5.1 Charaktereigenschaften eines vorbildlichen Trainers	10
5.2 Anforderungen an den Trainer und seinem Betreuer	11
5.3 Regeln zum Trainingsablauf	13
6. Sportliches Konzept	15
6.1 Allgemeine Ausrichtung des Vereins	15
6.2 DFB Zielvorgaben im Bereich Basis- und Talentförderung	16
6.2.1 Prinzipien und Leitlinien	16
6.3 Die detaillierte Ausrichtung der Altersklassen	17
6.3.1 Bambinis	18
6.3.2 F-Junioren	19
5.2.3 E-Junioren	20
5.2.4 D-Junioren	21
5.2.5 C-Junioren	22
5.2.6 B-Junioren	23
5.2.7 A Junioren	24
5.2.8 Senioren	25
6. Teamgeist & Fair-Play	28
7. Handhabung des Kunstrasenplatzes	29
8. Schlussbemerkung	30
9 Kontaktdaten	31





## 1. Vorwort

Der Fußballausschuss hat im Zuge der Umstrukturierung der Fußballabteilung den Beschluss gefasst ein Jugendkonzept zu entwickeln, dass eine Vision im Hinblick auf Kurs und Richtung der Jugend- und Vereinsarbeit geben soll. Hierzu wurde nun ein Leitfaden bereitgestellt, der Hilfestellungen geben soll.

## 2. Zweck des Leitfadens

Ohne Konzept ist vieles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung ist kaum möglich. Dieser Leitfaden bietet die Möglichkeit, Ziele klar zu definieren. Des Weiteren ist das Konzept auf die Sicherung des Vereins ausgerichtet und sorgt für eine positive Außen- darstellung des Vereins. Alle Beteiligten können die Zusammenhänge besser verstehen und nachvollziehen. Der Leitfaden bietet allen Beteiligten eine Art Wegweiser an die Hand.

### Der Leitfaden soll Hilfestellung geben für:

- das Zusammenwirken der verschiedenen Parteien in der Abteilung Fußball und in den angrenzenden Abteilungen
- Kompetenzen und Aufgaben regeln
- Ein Grundverständnis schaffen für einen einheitlichen Weg hinsichtlich sportlicher Ziele und sozialer Vorgaben und Vereinsziele.
- eine kollegiale, konstruktive, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Arbeit im Interesse aller Beteiligten (Eltern, Spieler, Trainer, usw.).

## 2.1 Verein und Abteilungsleitung

Die Abteilungsleitung trifft sich regelmäßig mit dem Gesamtvorstand (für gewöhnlich einmal im Monat). Das Jugendkonzept wurde mit dem Gesamtvorstand abgestimmt und harmonisiert schließlich mit den Leitwerten des Gesamtvereins. Diese sind: Verbindend:

- wir sind eine Solidargemeinschaft für sportinteressierte Menschen in der Region
- wir bringen diese durch Sport zueinander
- wir fördern durch sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten menschliches Miteinander
- wir entwickeln Teamgeist auf allen Vereinsebenen
- wir pflegen das positive Bild des TuS Fichte in der Öffentlichkeit
- wir kooperieren mit gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen



# Integration durch Fußball

Respekt - Disziplin - Toleranz

Leitfaden



Seite 5

## 2.4 Allgemeine Richtlinien des Fußballausschusses

Die Verteilung der Mittel für die Jugendabteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Richtlinien zur Förderung des Sports der Stadt Kamp-Lintfort
- Bedarfsorientiert
- Transparent
- Budgetplanung
- Spendenvolumen und Vorgaben

## 2.5 Mittel- und Langfristige Zielbestimmung des Jugendkonzeptes

Für unsere Vereinsarbeit ist die Beschäftigung mit Integration deshalb von enormer Bedeutung, weil wir damit Folgendes erreichen wollen:

- Spaß und Freude (am Fußballspiel und am Leben)
- Sozialintegration (und damit Systemintegration)
- Talent- (und Zukunfts-)Forderung
- Individual- und Gruppenförderung
- Vermittlung von Heimat
- Sport als Gesundheitsvorsorge
- Motivation zur Bewegung
- Lernen als lebenslanger Lernprozess

Die allgemein geltenden Grundregeln - die für alle Mitglieder ausnahmslos gelten - sind:

- **R** Respekt,
- **D** Disziplin,
- **T** Toleranz

Der ausnahmslose Geltungsbereich dieser Grundregeln soll dazu beitragen, dass bereits die Einhaltung über alters-, geschlechts- und ortsgrenzen hinweg einen „roten Faden“ zwischen den jeweiligen Abteilungen und Akteuren spinnen soll. Dazu gehört auch das Vereinsimage.



# Integration durch Fußball

Respekt - Disziplin - Toleranz

Leitfaden



Seite 6

## 3. Aus Verantwortung zum Wohl des Kindes

Die fußballerische Erziehung gemäß den DFB-Vorgaben ist die Hauptaufgabe der Jugendarbeit. Darüber hinaus sieht sich die Abteilungsleitung verantwortlich für den Aufbau und die Stärkung von Teamgeist & Fairplay sowie von Sozial-, Persönlichkeits- und Methodenkompetenzen.

Die Identifikation mit dem eigenen Verein und der Respekt gegenüber Anderen (Vereinen) soll aktiv gefördert werden. Die Abteilungsleitung, Koordinatoren, Trainer und Betreuer nehmen diesbezüglich eine **tragende Vorbildfunktion** ein.

- Die Jugendspieler sollen sich bei uns wohl fühlen (Freude, Vermittlung von Heimat).
- Wir möchten Kindern Freude am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermitteln, unabhängig vom Leistungsvermögen (Spaß, auch am Leben).
- Wir wollen Kinder und Jugendliche zu sozialem, fairen und wettbewerbsorientierten Verhalten anleiten (Sozialintegration; Lernen als lebenslanger Prozess).
- Alle Spieler werden entsprechend ihren Interessen und ihrer Veranlagung im Training und Spiel gefordert und gefördert (Individual-, Talent- und Zukunftsförderung).
- Allen Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, an einem hochwertigen Training teilzunehmen (Qualifizierung) und eine ausreichende Spielzeit in der Spielrunde zu bekommen (Sport als Gesundheitsvorsorge und Motivation zur Bewegung).
- Jedes Kind, das in unserem Verein eintritt und das Fußballspielen beginnt, sollte in einem unserer Teams durchgängig Fußball spielen können, auch nach einem altersbedingten Wechsel in den Seniorenbereich (Identifikation).

### 3.1 Wohl des Vereins

- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.
- Ab den D-Junioren soll jede Mannschaft in einer höherklassigen Liga spielen.
- Wir wollen Jugendspieler individuell qualitativ hochwertig ausbilden und sie befähigen, als Seniorenspieler in einer möglichst hohen Spielklasse spielen zu können. Dabei soll die Entwicklung der Spieler und der Mannschaft Vorrang vor dem Gewinn von Meisterschaften haben.
- Spieler sollen mit hoher Vereinsidentifikation an den „Aktiven Bereich“ der Senioren abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Auch Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, z.B. als Jugendbetreuer, als Trainer oder Schiedsrichter





## 3.2 Wohl der Gesellschaft

- Wir schaffen ein Vereinsklima, in dem sportliche und faire Verhaltensweisen an der Tagesordnung stehen und geben Anreize für eine solidarische Gemeinschaft, für Zivilcourage, allen voran gegen Diskriminierung und rassistischen Äußerungen.
- Wir bekennen uns zu Respekt gegenüber Anderen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion. Der Umgang untereinander ist offen, ehrlich, verlässlich und hilfsbereit.
- Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten nehmen bei uns einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.
- Wir fördern Selbstsicherheit durch Anerkennung, konstruktive Kritik sowie fachliche und soziale Kompetenz.
- Wir lösen Konflikte und Auseinandersetzungen gewaltfrei.
- Wir gehen mit dem Eigentum des Vereins um wie mit unserem eigenen.
- Wir schaffen ein Umfeld, in dem Umwelt- und Klimaaspekte nachhaltig unterstützt werden.

## 4. Kinder und Eltern

### 4.1 Kinder im Jugendkonzept

Der Spaß am Fußballsport, aber auch an leistungsorientiertem Wettbewerb soll im Vordergrund des Vereinstrainings stehen. Dazu gehört auch ein altersgerechter Umgang mit den Kindern und Jugendlichen.

#### 3.1.1 Frühentwickler und Spätentwickler

In allen Jahrgangsstufen sind die Kinder mit viel Geduld und Nachsicht zu fördern. Besonders in den unteren Jahrgangsstufen, also bei den fußballerischen Anfängern, erfordert dies unter Umständen einer besonderen Anstrengung. Zu früher Leistungsdruck und zu frühes Hinarbeiten auf ergebnisorientiertes Spiel sind auf keinen Fall anzustreben. Idealerweise ist eine so große Anzahl von interessierten Kindern verfügbar, um eine leistungsgerechte Aufteilung der Mannschaften zu gewährleisten. Ob in Mannschaften mit hohem Leistungsgefälle oder in Mannschaften mit ausgeglichenem Spielerkader, es sind auch immer die von der „Norm“ abweichenden Kinder gemäß ihrer Bedürfnisse zu fordern und zu fördern. Spätentwicklern darf unter keinen Umständen der Spaß am Fußballsport genommen werden.





### 3.1.2 Lernprinzipien bei Kindern

1. Kinder – und Menschen im Allgemeinen, auch im hohen Alter - sind fähig, ein Leben lang zu lernen.
2. Kinder versuchen, neue Informationen und Erfahrungen zu verstehen, indem sie „Neues“ mit bereits vorhandenem Wissen zusammen bringen.
3. Kinder lernen unterschiedlich und haben unterschiedliche Entwicklungsstadien.
4. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stilen und Ansichten verbessert das Lernklima für alle Beteiligten..
5. Ein ressourcenreiches Umfeld erleichtert das Lernen.
6. Dispositionen, Haltungen und Geisteshaltungen erleichtern Lernprozesse.

### 3.1.3 Disziplin von Kindern im Spielbetrieb

Dass Spieler, egal welcher Altersstufe, nicht immer brav den Anweisungen des Trainers folgen, ist kein Problem der heutigen Zeit, dieses Problem gab es schon immer. Dennoch ist heute ein gesteigertes Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen feststellbar, so dass genauso selbstbewusste oder auch „starke“ Trainer erforderlich sind. Trotzverhalten, Aggressivität, „den Kasper spielen“ oder das Benutzen von „Kraftausdrücken“ ist oft nicht böse gemeint und gehört, entwicklungsbedingt, bei Kindern zum Ausloten ihrer Grenzen oder um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Dem ist nur mit viel Geduld, aber auch beherztem Einschreiten beizukommen. Kinder müssen lernen, wann bestimmte Grenzen im Training überschritten sind.

#### Konfliktlösungsstufen:

1. Zuerst folgt das Gespräch mit dem Kind, um auf das Fehlverhalten aufmerksam zu machen.
2. Das Elterngespräch wird gesucht.
3. Die nächste Stufe ist der temporäre Ausschluss von Training oder Spiel.
4. Grundsätzlich darf sich der Trainer in keiner Situation aus der Ruhe bringen lassen.
5. Außerdem müssen angedrohte Maßnahmen spätestens nach einer Verwarnung vollzogen werden. Bleiben die Drohungen ohne Folgen, werden die Kinder ihre Grenzen nicht kennen lernen und das Training weiterhin stören.
6. Sollte es zwischen Spielern, Trainern und ggfls. Eltern zu keiner Lösung des Konfliktes kommen dann vermittelt der Koordinator. Auch zur Durchsetzung und Aussprache von Sanktionen.





## 2 Eltern im Jugendkonzept – informieren, einbinden, unterstützen

Zwischen dem Trainerteam und den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen. Eltern können für den Verein eine enorme Hilfe und Entlastung darstellen. Nicht selten hat sich über die Jugendarbeit ein Elternteil für Vorstandssarbeit, Sponsoring, Eventmanagement oder ähnliche Aufgaben gefunden oder einfach nur durch Beziehungen zu Dritten geholfen. Deshalb ist in der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen.

Eltern sind aufgefordert, das Betreuerteam und die Kinder möglichst zu unterstützen durch:

- Motivation, Lob, Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder und Trost
- Unterstützung der Trainerentscheidungen
- Anwesenheit bei den Spielen
- Bei den Kleinsten bis hin zum Schuhe zu binden

### 3.2.1 Eltern, Trainer und Betreuer

Eltern gehören zum festen Bestandteil des Jugendkonzepts des TUS Fichte Lintfort. Als Trainer kommen dabei sowohl Eltern in Frage, die eine fußballerische „Karriere“, in welcher Spielklasse auch immer, nachweisen können, aber auch Seiteneinsteiger, die Interesse an der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und am Fußballsport haben.

Eltern sind auch als Betreuer eine wesentliche Hilfe für den Trainer und somit für den Verein. Das Training kann abwechslungsreicher und differenzierter gestaltet und Verantwortungen können geteilt werden. Die optimale Versorgung einer Mannschaft besteht aus einem Trainer (Verein) und einem Co-Trainer bzw. Betreuer (Elternteil).

### 3.2.2 Eltern

Wer hat das noch nicht erlebt: brüllende, keifende und auch unsportliche Eltern während des Spiels am Spielfeldrand. Unterschiedliche Emotionen und der Wille, nur das Beste für den eigenen Nachwuchs vor Augen zu haben, sind dafür verantwortlich, wenn sich die Eltern des Gegners empören, der Schiedsrichter kritisiert und oft auch beschimpft wird und das taktische Konzept eines Trainers durch dubiose Aufforderungen an den eigenen Nachwuchs ad absurdum geführt wird. Wie soll sich in so einem Fall der Trainer verhalten?

Zuerst sollte er mit der Mannschaft sprechen. Für die Aufstellung und Taktik ist nur der Trainer verantwortlich. Jeder Spieler bekommt seine Aufgabe vom Trainer und nicht von seinem Vater am Spielfeldrand. Dann sollte der Trainer auch nicht das Gespräch mit den betroffenen Eltern scheuen. Bis jetzt haben sich nach einem solchen Gespräch in der Regel selbst die hartnäckigsten Hysterien beruhigt und konnten später ganz normal einem Spiel zuschauen – auch wenn es verdammt schwer fiel.





## 5. Der Trainer

Ein ehrenamtlicher Trainer, der Kinder/Jugendliche und/oder junge Erwachsene ausbildet, sollte zu einer permanenten Weiterbildung seiner eigenen sportlichen und didaktischen Fähigkeiten bereit sein. Diese Herausforderungen bringen letztlich auch dem Trainer Erfolgserlebnisse, aber vermitteln auch Fähigkeiten, die er ohne Beteiligung an der aktiven Jugendarbeit nicht erfahren hätte.

Die Trainer der verschiedenen Altersklassen wirken als Vorbild und haben großen Einfluss auf die persönliche, soziale und methodische Entwicklung. Zu allen Kindern sollte eine Beziehung aufgebaut werden, die vor allem nicht im Denken nach Toren bestimmt ist. Des Weiteren sind die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten zu akzeptieren. Das heißt, dass ein Trainer Freund, Helfer und Förderer sein kann bzw. sein sollte.

### 5.1 Charaktereigenschaften eines vorbildlichen Trainers

In der Pubertät, wenn Jugendliche gegenüber Eltern und Lehrern eine kritische Haltung einnehmen, gehören sie zu den Erwachsenen, die als Vertrauenspersonen akzeptiert und gesucht werden: Trainer sind wichtige Vorbilder.

Anders als die Bezugspersonen Eltern und Lehrer repräsentieren Trainer einen Bereich, in dem Jugendliche gerne und freiwillig ihre Zeit verbringen: Fußball ist Freizeitbeschäftigung und kein Pflichtprogramm. Kinder und Jugendliche kommen von sich aus.

Die große Kunst des Trainers besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen dem sportlichen Angebot und den sozialen Bedürfnissen herzustellen. Kein leichtes Unterfangen; deshalb ist es wichtig, dass jeder Trainer und Betreuer neben praktischen Fähigkeiten auch Kenntnisse im Sozialverhalten und in der Mannschaftsführung besitzt.

Das „Vorbild Fußballtrainer“ hat gute Möglichkeiten, positiv auf das Verhalten junger Menschen Einfluss zu nehmen.

Jeder Trainer sollte sein eigenes Verhalten selbtkritisch hinterfragen, z.B. in Bezug auf:

- den Auftritt vor der eigenen Mannschaft
- den Umgang mit Sieg und Niederlagen
- die Bewältigung von Konflikten
- die Gleichbehandlung aller Spieler
- das Verhalten gegenüber Personen außerhalb der Gruppe
- das Verhalten außerhalb des Trainings- und Spielbetriebs
- den Umgang mit eigenen Fehlern
- den Konsum von Suchtmitteln
- die gesunde Ernährung





Die jungen Spieler beobachten ihre Trainer genau und schauen sich ihr eigenes Verhalten dort ab. Niemand erwartet einen perfekten Betreuer, dem keinerlei Fehler unterlaufen. Er sollte sich nur bewusst sein, dass er große Verantwortung trägt und nicht nur der Fußball davon profitiert, wenn er seinen Einfluss in positiver Weise nutzt.

### Grundsätze für den Trainer:

- Keine Anwendung von Gewalt (verbal/nonverbal) gegenüber Spielern
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Sportmaterialien
- Vorleben von Fair Play, Respekt und Höflichkeit gegenüber allen Beteiligten
- Unterlassung von herablassenden Aussagen (z.B. du hast keine Ahnung, kein Bezug zum Fußballspiel)
- Bemühung um Weiter- und Fortbildung
- Betrachtung der Gruppenteilnehmer als gleichberechtigte Partner
- Sicherstellung einer angenehmen Mannschaftsatmosphäre

„Positiv wirken“ gelingt im Verein, wenn Jugendliche mit anerkannten Vorbildern und Menschen, denen sie vertrauen, gemeinsame Aktivitäten erleben. Der Einfluss und die Verantwortung der Trainer und Betreuer gehen dabei weit über das Spielfeld hinaus und reichen mitten in Problembereiche unserer Gesellschaft. Auch im Umgang mit Suchtmitteln wie Alkohol oder Tabak haben Trainer und Betreuer eine Vorbildfunktion.

### 5.2 Anforderungen an den Trainer und seinem Betreuer

Die Rollenverteilung zwischen Trainer und Betreuer wird zu Saisonbeginn klar festgelegt. Die Aufgabenverteilung und die Zuständigkeitsbereiche sind individuell abzusprechen.

Zum Beispiel könnte eine Rollenverteilung folgendermaßen aussehen:

Trainer: Der Trainer kümmert sich um die Vorbereitung, die Planung sowie die Durchführung des Spielbetriebs. Des Weiteren kümmert der Trainer sich um die Terminplanung, Trikots, Bälle, Pässe und was so anfällt.

Betreuer: Erstellt die Terminpläne, gibt Elterninfos weiter, leitet Passanträge weiter, erstellt den Spielbericht nach den gültigen Richtlinien.

### Der Trainer/Betreuer:

- identifiziert sich mit dem Verein und dessen Zielen
- lebt das Jugendkonzept
- repräsentiert seinen Verein nach innen und außen vorbildlich
- ist höflich, freundlich, diszipliniert, pünktlich und ordentlich
- achtet das Fair- Play, vor allem auch gegenüber Gegnern und Schiedsrichtern
- ist teamfähig und kooperativ
- fördert den Teamgeist



# Integration durch Fußball

Respekt - Disziplin - Toleranz

Leitfaden



Seite 12

- arbeitet mit der Jugendleitung, dem sportlichen Leiter sowie den anderen Juniorentrainern konstruktiv im Interesse der Spieler und des Vereins zusammen
- hält insbesondere zu dem sportlichen Leiter und den Trainern unter und über seinem Team regen Kontakt und tauscht sich regelmäßig aus
- ist Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu den Spielern in seiner Mannschaft
- fordert und fördert jeden seiner Spieler und ist motiviert, auf diesem Weg seine Spieler und sein Team sportlich weiter zu entwickeln
- versucht alle Spieler in den Spielbetrieb zu integrieren, wenn nötig mit zusätzlichen Trainings- oder Freundschaftsspielen
- ist offen und lernbereit gegenüber der Spieldurchsetzung des „Ballorientierten Spiels“ ist interessiert an seiner Weiterbildung und nimmt wenn möglich regelmäßig an Fortbildungen teil.
- nimmt an Trainersitzungen teil.
- organisiert bei Verhinderung rechtzeitig eine Vertretung für sich. Kein Training und keine Spiele fallen aus. Funktionäre werden informiert.
- führt zusammen mit seinen Betreuern Elternabende / Infoabende durch. Er ist Ansprechpartner für die Eltern.
- bereitet sich möglichst sorgfältig auf jedes Training vor, damit ein abwechslungsreiches und altersgerechtes Training durchgeführt werden kann.
- führt eine Trainings- und Spielerliste.
- ist bestrebt, objektiv und gerecht gegenüber seinen Spielern zu sein.
- ist verantwortlich für einen reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb seines Teams





## 5.3 Regeln zum Trainingsablauf

- Wir schicken kein Kind/Jugendlichen nach Hause!
- Die Altersklassen sind so zu besetzen, dass die alten Jahrgänge, sofern vorhanden, in der ersten Mannschaften zusammen gefasst werden. Die jungen Jahrgänge kommen in die Zweite und ggfls. Dritte. Einzelfallentscheidungen werden bei Talentforderung gemeinsam mit den Jugendkoordinatoren getroffen. Im allgemeinen gilt, dass die Einstufung nach Leistung fruhestens ab der D Jugend erfolgt. In den unteren Altersklassen steht der Faktor Spaß im Vordergrund.
- Es wird jedem Trainer empfohlen Anwesenheitslisten über die Teilnahme seiner Spieler/Innen am Training zu führen.
- Talente sind gezielt zu fordern und den Jugendkoordinatoren zu melden.
- Die Meldung talentierter SpielerInnen bei der DFB-Auswahl erfolgt durch die Jugendkoordinatoren.
- Der Trainer ist für das freundliche Empfangen der Gastmannschaften und des Schiedsrichters verantwortlich. Kabinenzuteilung bitte beachten. Die Ausgabe des Kabinenschlüssels erfolgt i.d.R. durch den Platzwart. Der Trainer hat nach Beendigung des Spiels (heim und auswärts) für das ordnungsgemäße Verlassen der Kabine sorge zu tragen. Sollte bei betreten der Kabine Schäden erkennbar sein, sofort melden, dass der Schaden bereits vor betreten der Kabine vorhanden war.
- Im Trainings- und Spielbetrieb ist das Sichern der „kleinen“ Tore pflicht!
- Die Trainer achten darauf und sind ggfls auch weisungsbefugt, dass die Regeln der Kunstrasenbenutzung eingehalten werden.
- Das Flutlicht wird beim Training auf Kunstrasen reduziert. (!!!)
- In den Halbzeitpausen ist das Betreten des Kunstrasens für diejenigen, die nicht spielen, untersagt.
- Während der Spiele ist das Betreten des Kunstrasens für Zuschauer/Eltern untersagt.
- Bälle, die den Kunstrasen verlassen, dürfen selbst nicht geholt werden.
- Der Trainer sorgt für das ordnungsgemäße Platzieren von Trainingsmaterial wie Trinkflaschen etc.pp, die beim Training/Spiel genutzt werden, verantwortlich. Dies erfolgt in den Heim- und Gastkabinen für Auswechselspieler/Trainerbanke.
- Der Trainer sorgt dafür, dass genutzte Tore nach dem Training/Spiel ordnungsgemäß an die dafür vorgesehenen Stellen zurück gebracht werden. Dies gilt auf allen Plätzen.
- Nach Benutzung der Rasenspielfläche wird nicht über den Kunstrasen, sondern aussen herum zu den Kabinen gelaufen.
- Der Trainer sorgt für das ordnungsgemäße Verlassen der Platze und des Ballraumes. Keine zurückbleibenden Trinkflaschen, Hutchen, Balle, Leibchen. Flutlicht wird nach Beendigung des Trainings unmittelbar ausgeschaltet.



# Integration durch Fußball

Respekt - Disziplin - Toleranz

Leitfaden



Seite 14

- Wir empfehlen den Trainern nicht mit der Mannschaft zu duschen und im Trainingsbetrieb die Schiedsrichterkabinen zu nutzen. Das Betreten der Kabine sollte möglichst zu Zweit geschehen. Letzteres gilt allen voran im Mädchen- und Damenfußball. Diese Empfehlung dient zum Schutze von Trainerinnen und Spielerinnen.
- Der Trainer beginnt und beendet das Training mit allen Kindern zusammen. Sie lernen so den Beginn des eigentlichen Trainings kennen. Und der Fokus sowie die Konzentration richtet sich auf den Trainer.
- Bloßstellung von Kindern im Spiel und beim Training wegen schlechter Leistung ist der schlimmste Fehler eines Trainers. Diese Herangehensweise ist nicht Teil des Fußballsports und wird nicht vom Verein geduldet.
- Nicht zu viel erklären. Das Konzentrationsvermögen besonders der jüngeren Kinder ist noch begrenzt.
- Nicht zu früh in den Lernprozess eingreifen, selbstständiges Lösen von Aufgaben erhöht das Selbstbewusstsein.
- Einfache, anschauliche und verständliche Sätze bilden. Kinder verstehen noch keine langen, komplizierten Wörter und Sätze.
- Auf Aufrichtigkeit und Eindeutigkeit der Äußerungen achten, Ironie können die Kinder oft nicht erkennen.
- Über- und Unterforderungen der Spieler sollen vermieden werden. Sie führen zu Langeweile und zu Frust.
- Motivation der Kinder mit bestimmten Formulierungen anregen. Beispiel: „Wer kann...?“ oder „Ich bin mal gespannt, ob ...!“ Die Kinder wollen ihr Können unter Beweis stellen.
- Nie mit Lob sparen. Lob tut allen gut und stärkt das Selbstbewusstsein.
- Niemals ausfällig werden.
- Ein lachender Trainer, tut jedem Spieler gut und kann den einen oder anderen Spieler motivieren.
- In den Ausbildungsstufen (Bambini bis D-Jugend) sollen 15-Spieler in den Kader aufgenommen werden. Über die Aufnahme darüber hinaus, entscheidet der Trainer in Absprache mit dem zuständigen Koordinator.
- Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt nur im Ausnahmefall. Ein Ausnahmefall stellt die Tatsache dar, dass in der höheren Altersgruppe mangels Spieleranzahl keine Mannschaft gemeldet werden kann.





## 6. Sportliches Konzept

### 6.1 Allgemeine Ausrichtung des Vereins

- Der TUS Fichte ist ein Verein, der Kindern im Basis- und Talentförderungsbereich eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bietet.
- Wir sind bestrebt, Kindern/Jugendlichen eine gute sportliche – und möglichst pädagogische - Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anzubieten.
- Wir wollen den Kindern/Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten.
- Wir bieten unseren Trainern die Möglichkeit, ständig an ihrer Qualifikation zu arbeiten. Eine Kostenbeteiligung hierzu wird durch den Verein gewährleistet.
- Wir wollen in allen offiziellen Altersklassen mit Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen.
- Wir wollen die individuelle Ausbildung forcieren.
- Ab der Altersklasse der D JuniorInnen werden zunehmend Leistungskomponenten im Trainings- und Spielbetrieb eingefordert und gefördert.
- Die Jahrgänge in den Altersklassen G-Junioren bis D-Junioren werden zusammengelegt und sollen mindestens einmal pro Woche gemeinsam trainieren. Grundsätzlich trainieren die Altersgruppen am gleichen Wochentag zur gleichen Zeit. Alle Trainer sollen jedes Kind des entsprechenden Jahrganges kennen. Es wird in Kleingruppen mit entsprechenden Schwerpunkten und Reizen trainiert.
- Die Einteilung der Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam einer Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein. Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt nur im Ausnahmefall. Ein Ausnahmefall stellt die Tatsache dar, dass in der höheren Altersgruppe mangels Spieleranzahl keine Mannschaft gemeldet werden kann. Diese Regelungen gelten verbindlich mit der Veröffentlichung des Konzepts ab der Saison 2011/2012. Zuordnungen von Kindern und Jugendlichen zu den Kadern, die vor diesem Zeitpunkt vorgenommen wurden bleiben bis zum nächsten Jahrgangswechsel bestehen.
- „Spezialtraining“, wie z.B. Koordinationstraining wird in den Trainingsalltag einfließen und bildet ein Thema der Weiterbildung zum altersgerechten Training. Ab der U12 / U13 soll einmal in der Woche ein gesondertes Torwart-Training stattfinden.
- Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden.
- Die Trainer sollen bestimmte Standards verfolgen! Diese werden gemeinsam in einer Fortbildung festgelegt.
- Das Spielsystem des Senioren Leistungsbereichs dient als Vorgabe für den Jugendbereich und sollte ab der U12 / U13 verfolgt werden. Das System basiert auf dem Prinzip „ballorientiertes Verteidigen“.





- Dreimal in der Saison treffen sich alle Trainer in Form eines Workshops mit dem Jugendkoordinator zum Austausch. Hier werden Trainingsinhalte und erreichte Ziele besprochen.
- Wir wollen dem Anspruch im Kinderfußball gerecht werden und definieren diesen wie folgt:
  1. Kinder wollen spielen,
  2. Freude haben und sich wohl fühlen.
  3. Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern.
  4. Trotzdem muss Ergebnisorientierung hinten anstehen. Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.

Ziel ist es, eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung in unserem Juniorenbereich zu erreichen, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhaltet. Die Neuausrichtung unserer Juniorenabteilung verfolgt vorrangig mittel- und langfristige Ziele und ist an den Begriff der (sportlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen) Nachhaltigkeit gebunden.

## 6.2 DFB Zielvorgaben im Bereich Basis- und Talentförderung

### 6.2.1 Prinzipien und Leitlinien

- Persönlichkeitsförderung
- individuelle Förderung
- Systematische Förderung

#### • Leitlinie I - Persönlichkeitsforderung

Entwicklung und Vorbereitung ...

- auf das Leben
- von Eigenverantwortung
- von Selbstbewusstsein
- von (Frustrations-)Toleranz
- Fairness und positiver Haltungen

#### • Leitlinie II - individuelle Forderung

- Talentförderung
- Kommunikation
- Leistungs- und Bedarfsanalysen
- individuelles Positionstraining
- individuelle Anpassung von Belastungen breit angelegte koordinative Grundausbildung





## • Leitlinie III - Systematische Forderung

- Entwicklung von Leistungsfußball
- Qualifizierung und Ausbildung von Trainern (intern & extern)
- Dosierter Aufbau

Die Leitlinien rahmen das Jugendausbildungskonzept und sind in konkrete, spezifische und altersgerechte Handlungsempfehlungen, die die Art und Weise der Zielerreichung bis zu einem gewissen Grad vorgeben, zu übersetzen. Dies ist Aufgabe des Fußballausschusses. Diese Handlungsempfehlungen sollen jedem Vereinsmitglied zur Verfügung stehen. Ein weiterer Hintergrund ist, dass die Verantwortlichen des Vereins in einen offenen Dialog treten und die konkrete Ausgestaltung der Zielerreichung - in Verantwortung der Jugendkoordinatoren - selbst kreieren und gestalten sollen. Das Jugendausbildungskonzept muss zu jeder Neuwahl aktualisiert und dem Vorstand überarbeitet vorgelegt werden.

### 6.3 Die detaillierte Ausrichtung der Altersklassen

Die vielfältigen Aufgaben des Trainers!

Ein Trainer im Amateurbereich muss ein wahres Multitalent sein! Er trägt nicht nur die sportliche Verantwortung, sondern organisiert auch den 'ganzen Betrieb' drum herum. Er entscheidet, motiviert, plant, kommuniziert, muss Vertrauen gewinnen - aber auch sportliche und persönliche Krisen meistern. Im Folgenden findet jede Trainerin und jeder Trainer wertvolle Informationen - nach Altersklassen sortiert -, die bei der Bewältigung dieser Herkulesaufgabe hilfreich sind.





## 6.3.1 Bambinis

Kinder für den Fußball begeistern!

Woche für Woche sieht sich der Kindertrainer seiner ganz speziellen Realität gegenüber: Eine Rasselbande von Bambini – er als Trainer oftmals allein mittendrin! Hier gilt es, nicht nur die Übersicht zu behalten, sondern den Kids auch ein liebevoller Entertainer zu sein, um sie vom ersten Moment für den Fußball zu begeistern!

Das Spiel kennenlernen

Bambini entdecken den Fußball und lernen ihn Stück für Stück kennen. Dementsprechend beziehen sich die Inhalte der Spielstunden auf die Grundlagen des Spiels.

Folgende Schwerpunkte sollten in dieser Altersstufe vermittelt werden:

- Einfaches Laufen und Bewegen

Schulung motorischer Grundbewegungen: Laufen, Springen, Rollen und Balancieren auf- und Abschlagspiele

Spiele mit, auf und an Klein- und Großgeräten

Vielseitige Bewegungsaufgaben gehören in jede Spielstunde.

- Einfache Aufgaben mit dem Ball

Spielen mit verschiedenen Bällen

Aufgaben mit Ball: Rollen, Fangen, Stoppen, Werfen usw., Leichte Aufgaben mit dem Ball am Fuß, Bewegungskombinationen: Ball + Koordinationsaufgabe, Wetteifern mit Ball

Das Spielobjekt ‚Ball‘ auf vielfältige Weise kennenlernen., Kleine Spiele mit Ball

Freies Ausprobieren grundlegender technischer Anforderungen: Dribbeln, Passen und Schießen, Kleine Spielformen und Wettkämpfe

Sportartübergreifende Spiele: Brennball, Völkerball, Handball usw.

Im Mittelpunkt steht das erste spielerische Kennenlernen verschiedener Bewegungsanforderungen im Fußball.

Kleine Fußballspiele

Freies Ausprobieren grundlegender technischer Anforderungen: Dribbeln, Passen und Schießen, Kleine Spielformen und Wettkämpfe, Sportartübergreifende Spiele: Brennball, Völkerball, Handball usw.

Im Mittelpunkt steht das erste spielerische Kennenlernen verschiedener Bewegungsanforderungen im Fußball.

Vermeiden Sie, die Kinder zu überfordern!

Generell gilt es, die Kinder einerseits nicht zu überfordern und andererseits auch das zu üben, was ihre Entwicklung in dieser Altersstufe optimal fördert.

Generell gilt, loben und Anfeuern sind wichtig, essenzieller ist – gerade in den unteren Altersklassen – das Trösten und Zuhören!





## 6.3.2 F-JuniorInnen

Der Trainer als Spielleiter!

F-Junioren haben teilweise die ersten Schritte im Fußball bereits getan, teils kommen aber immer wieder auch neue Kinder hinzu, die der Trainer ins Team integrieren muss. Der erste Kontakt mit dem Fußball entscheidet: Tolle Erlebnisse mit den Freunden in der Mannschaft motivieren die Kinder, dabeizubleiben! Hier ist der Trainer als Spielleiter gefragt!

Viele Aktionen am Ball

Viele Übungen, viele Ballkontakte, viele Spiele! Das ist das, was F-Junioren sehen wollen, ihnen Spaß macht und ihnen dabei hilft, sich ständig weiterzuentwickeln.

- Vielseitiges Laufen und Bewegen

Spiele mit Geräten, Hindernis-Parcours (Halle!), Fangspiele, Staffeln, Schulung der Bewegungsfertigkeiten: Starten, Stoppen, Ausweichen, Hüpfen, Springen, Fallen, Rollen usw., Allgemeine Bewegungsfertigkeiten sind die Basis für eine optimale Fußball-Leistung!

- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Einzelaufgaben mit fliegenden, rollenden und springenden Bällen, Aufgaben mit Ball zu zweit, zu dritt usw., Wetteifern mit Ball

Das Ziel: Eine umfassende Geschicklichkeit mit dem Ball!

- Spielerisches Kennenlernen und Basistechniken

Motivierende Technikübungen zum Dribbeln, Fintieren, Passen, An- und Mitnehmen, Schießen

- Mit motivierenden Parcours

- In kindgerechten Gassenformen

- Mit bewegungsintensiven Rundläufen

- Als kleine Wettbewerbe

Technik-Spiele

- 1 gegen 1 (Dribbeln, Fintieren)

- Überzahlspiele (Passen, Schießen)

Mixed-Training

- Altersgemäße Technikaufgaben, parallel dazu kleine Spiele und Turniere

- Fußballspiele in kleinen Teams

- Spiele und Turniere

- 1 gegen 1 bis maximal 6 gegen 6

Kleine Fußball-Turniere

- In der Halle/im Freien

Mixed-Training

- Kleine Fußballspiele, parallel dazu Ablauf von Technikaufgaben





## 5.2.3 E-Junioren

### **Spielerisches Lernen mit E-Junioren**

In Ihrem Team wird's spannend: E-Junioren haben den Spaß am Fußball gefunden und sind neugierig auf alles, was jetzt auf sie zukommt! Der Trainer ist gefragt, dieses Interesse aufzugreifen und spielerisch mit altersgemäßen Inhalten zu füllen. Dabei steht die Vermittlung der fußballerischen Grundlagen im Mittelpunkt! Zudem sollte der Freude am gegenseitigen Messen mit vielfältigen Wettbewerben Rechnung getragen werden!

### **Techniken verbessern, einfache Taktiken einführen**

Bei den E-Junioren dominieren zu Beginn des Trainings weiterhin vielseitige Bewegungen. Gleichwohl sollte dem deutlich verbesserten Koordinationsvermögen Rechnung getragen und die fußballspezifischen Techniken verfeinert werden.

#### **• Vielseitige sportliche Aktivitäten**

Lauftechnik/-koordination (Lauf-ABC), Fangspiele und Staffelwettkämpfe, Haltungsschulung, Ganzkörperkräftigung, Beweglichkeit, Sportartübergreifende Aufgabenstellungen: Klettern, Turnen, Schwimmen usw. zum Sammeln umfangreicher Bewegungserfahrungen

#### **• Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball**

Vielseitige Erfahrungen mit rollenden, springenden und fliegenden Bällen, Rollen, Werfen, Fangen, Prellen von Bällen – auch im Rahmen der positionsübergreifenden Torhüterschulung, Einsatz von verschiedenen Bällen zur Verbesserung des Ballgefühls  
o Sportartübergreifende Spiele wie Handball, Basketball, Völkerball usw. für eine sportlich vielseitige Ausbildung

#### **• Kindgemäße Technikübungen**

Verschiedene Formen des Ballführens, Unterschiedliche Möglichkeiten des Fintierens (Übersteiger usw.) lernen, Üben der Passtechniken, Schulung der Ballan- und -mitnahme  
Torschusssspiele zur Anwendung der Schusstechniken (Voll-/Innen-/Außenspann)  
Kennenzulernen des Kopfballs (nur mit Leichtbällen oder Luftballons)

#### **• Fußballspielen in kleinen Teams**

Freie Fußballspiele in kleinen Teams, Kleinfeld-Turniere und Wettkampfspiele, Spielerisch orientierte Schulung individualtaktischer Verhaltensweisen, Raumorientierung und -aufteilung als Grundlagen des Zusammenspiels, Kennenzulernen von Über-/Unterzahlsituationen,

Anwendung aller Trainingsinhalte in wettkampfnahen Spielen mit Schwerpunkten Zielgerichtet und spielerisch Das Dribbling wird zielgerichteter und schneller, Finten wie Ausfallschritt und Übersteiger werden eingeführt. Das Training gewinnt genau wie die Kinder an Reife, behält seinen spielerischen Charakter jedoch bei.





## 5.2.4 D-JuniorInnen

### Trainieren mit Kindern im goldenen „Lernalter“

Den Begriff des „goldenen Lernalters“ hat jeder Trainer eines D-Junioren-Teams schon gehört! Doch was verbirgt sich dahinter? Die Kinder sind in einem Alter, in dem sie großes Interesse an neuen Fußballinhalten mitbringen und hinsichtlich ihrer Geschicklichkeit viele neue Bewegungen erlernen können. Dies muss der Trainer dazu nutzen, die Grundlagen systematisch und spaßorientiert zu schulen!

#### Spielen und Trainieren

Technik, Technik, Technik und natürlich auch schon die Grundlagen der Taktik stehen hier auf dem Lehrplan. Die jetzt sehr hohe Koordinationsfähigkeit verpflichtet geradezu zu einer systematischen Verfeinerung der fußballspezifischen Techniken. Taktisch setzen sich die Junioren dieser Altersklasse mit den neuen Gegebenheiten des größeren Spielfeldes auseinander.

#### • Fußballspezifische Konditionsschulung

Steigerung der Ausdauer durch kleine Fußballspiele

Verbesserung schnellkräftiger Bewegungen mit motivierenden Lauf- und Sprungwettbewerben, Allgemeine Kräftigung vor allem der vernachlässigten Muskelgruppen

Kräftigungsübungen mit motivierenden Einzel- und Partneraufgaben

Schulung von Beweglichkeit und Geschicklichkeit

#### • Systematisches Techniktraining

Erlernen und Festigen aller Techniken (Dribbeln, Passen, An- und Mitnehmen, Schießen, Köpfen usw.), Erreichen einer hohen Bewegungspräzision auch unter erschwerten Bedingungen, Verbessern der Ballgeschicklichkeit und der Kreativität mit dem Ball auch in koordinativ anspruchsvollen Abläufen, Kennenlernen der Beziehung von Technik und Taktik: Mit den technischen Fähigkeiten Spielsituationen lösen.

#### • Individualtechnische Grundlagen

Schulung individultaktischer Verhaltensweisen in Abwehr und Angriff (z.B. Lösungsmöglichkeiten für den Ballbesitzer, Laufwege aus dem Deckungsschatten des Gegners)

Intensive Zweikampfschulung in Offensive und Defensive, Erlernen gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum (z.B. ballorientiertes Verschieben, Übergeben/Übernehmen usw.), Gruppenspiele mit Provokationsregeln (z.B. Spiel mit 3 Ballkontakte, langer Pass nach 3 kurzen Zuspielen usw.)

#### • Schwerpunktspiele und freies Spielen

Anwendung aller technischen und individultaktischen Elemente unter verstärktem Gegnerdruck, Erste Spielerfahrungen mit gruppentaktischen Grundlagen

o Motivierende Turniere auf dem Kleinstspielfeld zur Förderung von Spielfreude und Kreativität

o Fortschreitende Einstellung der Spieler auf größer werdende Spielfelder

o Freie Fußballspiele in verschiedenen Mannschaftsgrößen





## 5.2.5 C-Junioren

### **Die Freude am Fußballspiel erhalten**

Mittlerweile sind die Jugendlichen auf dem großen Feld im 11 gegen 11 angekommen. Auf dem Weg zum Erwachsenen komplettiert sich nun im Altersbereich der C-Junioren auch das Bild der Trainingsinhalte.

Dabei gewinnt die fußballspezifische Fitness an Bedeutung genau wie die Schulung individual- und gruppentaktischer Grundlagen. Doch auch wenn das Training immer mehr Ernsthaftigkeit fordert, so ist es die wichtigste Aufgabe des Trainers, die Freude am Fußball zu erhalten!

### **Der Trainer als Problemlöser**

Komplexer wird in diesem Alter nicht nur das Spiel, sondern auch der Umgang mit den Jugendlichen! Die Pubertät ist in vollem Gange, was vom Trainer ein großes Fingerspitzengefühl im Umgang mit seinen Schützlingen erfordert!

#### **• Fußballspezifische Fitnessschulung**

Komplexe und spielerische Verbesserung der Kondition, Schulung der Konditionsfaktoren Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Laufkoordination, Schulung konditioneller Fähigkeiten stets in einer motivierenden und fußballbezogenen ‚Verpackung‘ Intervallartige und schnellkräftige und stark schnelligkeitsbezogene Bewegungen stehen im Mittelpunkt, Grund- und Ausgleichstraining: Motivierende Beweglichkeitsübungen sowie Kräftigung vor allem ‚vernachlässigter‘ Muskelgruppen

#### **• Technik- und Intensivtraining**

Detailliertes Üben aller fußballspezifischen Bewegungsabläufe, Verbesserung der Ballgeschicklichkeit und des kreativen Umgangs mit dem Ball, Anpassung der technischen Fähigkeiten an verbesserte Kraft/Schnelligkeitseigenschaften der Spieler, Spielgemäße Anwendung aller Techniken unter verstärktem Gegnerdruck, Wechselseitige Beziehung zwischen technischen und taktischen Inhalten

#### **• Individual- und Gruppentaktik**

Entwicklung technisch-taktischer Handlungen in einfachen Spielsituationen, Isolierte Schulung individual- und gruppentaktischer Verhaltensweisen in Abwehr und Angriff Förderung von Spielverständnis, Beobachtungsvermögen, Kreativität und selbstständiger Entscheidungsfähigkeit, Spielsituationen, die im Wettkampf vorkommen, im Training spielfnah simulieren.

#### **• Schwerpunktspiele und freies Spielen**

Anwendung aller technischen und individual-/gruppentaktischen Elemente unter verstärktem Gegnerdruck mit Wettspielcharakter, Herausstellen der Bedeutung von mannschaftlich geschlossenem Zusammenwirken, Vorbereitung der Spieler auf die Anforderungen des Wettspiels im 11-gegen-11, Turnierformen auf dem Kleinspielfeld zur Erhöhung von Spielfreude und zur Förderung von Kreativität.





## 5.2.6 B-Junioren

### **Das Vertrauen der Spieler gewinnen!**

B-Junioren haben ihren eigenen Kopf! Dies haben Sie bei Ihren Spielern sicher längst bemerkt! Hier ist besonderes *Fingerspitzengefühl* gefragt: Einerseits können Sie die Spieler viel aktiver in Team-Aufgaben einbinden, die selbstständig zu lösen sind. Andererseits brauchen die Spieler in diesem Alter eine klare Führung und Richtung! Wenn es Ihnen gelingt, das Vertrauen Ihrer Spieler zu gewinnen, sind Sie auf einem guten Weg - so geht's!

#### **• Fußballspezifische Konditionsschulung**

Spielerische Ausrichtung des Konditionstrainings (durch verschiedene Varianten des Fußballspiels), Training einzelner Faktoren der Kondition (Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit), Schulung der Ausdauer durch interessante Laufformen und Rundläufe mit technischen Zusatzaufgaben, Kräftigung sowie Erhaltung/Verbesserung der Beweglichkeit durch motivierende Einzel- und Partnerübungen

#### **• Positionsspezifisches Techniktraining**

Nutzung der günstigen koordinativen Voraussetzungen zur Verbesserung der technischen Fertigkeiten, Anpassung der Fertigkeiten an die gesteigerten Spielanforderungen unter hohem Zeit- und Gegnerdruck, Intensives Training der Ballgeschicklichkeit, Intensive Schulung des Dribblings, der Pass- und Schusstechniken, der Ballan- und Mitnahme und der Verteidigungstechniken bis hin zur Perfektionierung,

Anwendung aller Inhalte des Techniktrainings im freien Spiel bzw. im Trainingsspiel

#### **• Gruppen- und Mannschaftstaktik**

Perfektionierung individuktaktischer Verhaltensweisen im Spiel unter höchstem Zeit- und Gegnerdruck, Verbesserung taktischer Abläufe in der Gruppe, abhängig von Ballbesitz/kein Ballbesitz bzw. Über-, Gleich- und Unterzahl, Schulung des mannschaftlichen Zusammenwirkens in Angriff und Abwehr, abhängig von Teamstärke und Spielkonzept, Förderung von Flexibilität und Kreativität in verschiedenen Spielsystemen (4-3-3, 4-2-3-1, 4-4-2 mit Raute/Kette)

#### **• Fußballspiele mit Schwerpunkten**

Erweiterung der technisch-taktischen Vielseitigkeit im Spiel durch die wettkampfnahe Anwendung aller Trainingsinhalte in Fußballspielen mit Schwerpunkten, Verbesserung der taktischen Verhaltensweisen in entsprechenden Spielsituationen durch Fußballspiele in Über-, Gleich- und Unterzahl, Förderung eines zielstrebigen Angriffsspiels bzw. Simulation von erhöhtem Zeit- und Gegnerdruck durch Begrenzung der erlaubten Ballkontakte bzw. durch Pflichtkontakte, Unterstützung von Spielfreude durch motivierende Wettkampf- und Turnierformen





## 5.2.7 A Junioren

### An Effizienz und Erfolg messen

Es gilt, den erfahrenen Jugendspieler auf die neue Herausforderung des Seniorenbereichs vorzubereiten und ihm das nötige Rüstzeug zu geben, in diesem Bereich zu bestehen. Darum muss auch bereits der A-Junior an Effizienz und Erfolg seines Spiels gemessen werden.

#### So trainieren Sie junge Erwachsene!

Wenn vom „reduzierten Erwachsenentraining“ die Rede ist, so zielt dies auf den Entwicklungsstand von A-Junioren ab. Spieler dieses Alters sind in der Tat junge Erwachsene: Im Verein kommen die Älteren unter ihnen oftmals bereits in Seniorenteams zum Einsatz, außersportlich ist die Schule abgeschlossen und der Eintritt ins Berufsleben steht an! Auf diesem Weg ist der Trainer seinen Schützlingen ein wichtiger Begleiter!

##### • **Fußballspezifische Konditionsschulung**

Spielerische Ausrichtung des Konditionstrainings (durch verschiedene Varianten des Fußballspiels), Athletische Vorbereitung für die gesteigerten Anforderungen des Seniorenbereichs (Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit, Weitere Steigerung der speziellen Ausdauer durch interessante Laufformen und Rundläufe mit technischen Zusatzaufgaben Fortlaufende Kräftigung sowie Erhaltung/Verbesserung der Beweglichkeit durch motivierende Einzel- und Partnerübungen

##### • **Positionsspezifisches Techniktraining**

Perfektionierung der erlernten technischen Fertigkeiten, Stetige Anpassung und Prüfung der Fertigkeiten an die gesteigerten Spielanforderungen unter hohem Zeit- und Gegnerdruck, Intensives Training der Ballgeschicklichkeit, Intensive Schulung des Dribblings, der Pass- und Schusstechniken, der Ballan- und mitnahme und der Verteidigungstechniken bis hin zur Perfektionierung, Erfolgreiche Anwendung aller Inhalte des Techniktrainings im freien Spiel bzw. im Trainingsspiel

##### • **Gruppen- und Mannschaftstaktik**

Perfektionierung und erfolgreiches Anwenden individuktaktischer Verhaltensweisen im Spiel unter höchstem Zeit- und Gegnerdruck, Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe, abhängig von Ballbesitz/kein Ballbesitz bzw. Über-, Gleich- und Unterzahl, Verbesserung des mannschaftlichen Zusammenwirkens in Angriff und Abwehr, abhängig von Teamstärke und Spielkonzept, Fordern und Fördern von Flexibilität und Kreativität in verschiedenen Spielsystemen (4-3-3, 4-2-3-1, 4-4-2 mit Raute/Kette)

##### • **Fußballspiele mit Schwerpunkten**

Erweiterung der technisch-taktischen Vielseitigkeit im Spiel durch die wettkampfnahe Anwendung aller Trainingsinhalte in Fußballspielen mit Schwerpunkten, Verbesserung der taktischen Verhaltensweisen in entsprechenden Spielsituationen durch Fußballspiele in Über-, Gleich- und Unterzahl, Förderung eines zielstrebigen Angriffsspiels bzw. Simulation von erhöhtem Zeit- und Gegnerdruck durch Begrenzung der erlaubten Ballkontakte bzw. durch Pflichtkontakte, Unterstützung von Spielfreude durch motivierende Wettkampf- und Turnierformen



## 5.2.8 Senioren

### **Senioren: Jetzt zählt der Wettkampf!**

Senioreentrainer sind Wettkampftrainer! Die Spieler – egal ob in der Ersten oder der Vierten Mannschaft, egal ob in der Landes- oder in der Kreisliga – definieren ihren Erfolg zunehmend am Ergebnis. Dabei hat der gesellige Aspekt je nach Spielklasse einen über- oder untergeordneten Stellenwert. Der Trainer muss seine Arbeit entsprechend individuell an den Zielsetzungen seiner Mannschaft ausrichten!

#### **Anwenden und dazulernen**

Nun müssen die Spieler zeigen was sie können. Ziel des Trainings im Ü20-Bereich ist es, sich optimal auf den Wettkampf vorzubereiten und diesen erfolgreich zu bestreiten.

Es geht also nicht mehr um die Ausbildung der Spieler, sondern darum als Mannschaft bestmöglich für den Wettbewerb gerüstet zu sein. Dennoch ist der Lernprozess noch nicht abgeschlossen – selbst der ‚älteste Hase‘ im Team hat noch Möglichkeiten sich zu verbessern oder dazulernen.

#### **• Fußballspezifische Konditionsschulung**

Spielerische Ausrichtung des Konditionstrainings (durch verschiedene Varianten des Fußballspiels), Athletisches Training für die gesteigerten Anforderungen des Seniorenbereichs (Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit), Schulung der speziellen Ausdauer durch interessante Laufformen und Rundläufe mit technischen Zusatzaufgaben, Fortlaufende Kräftigung sowie Erhaltung/Verbesserung der Beweglichkeit durch motivierende Einzel- und Partnerübungen, Spezielles Training zur Verletzungsprophylaxe – speziell bei älteren Spielern

#### **• Positionsspezifisches Komplexbereich**

Anwenden der erlernten technischen Fertigkeiten in positionsspezifischen Situationen Stetige Anpassung und Prüfung der Fertigkeiten an die gesteigerten Spielanforderungen unter hohem Zeit- und Gegnerdruck, Positionsspezifisches Training zur Verbesserung der technischen Fertigkeiten bis hin zur Perfektionierung, Erfolgreiche Anwendung aller Inhalte des Techniktrainings im freien Spiel bzw. im Trainingsspiel, Training der positionspezifischen Taktik als Bestandteil der Mannschaftstaktik, Individuelle Schulung in Bezug auf die Gegenvorbereitung

#### **• Verfeinern der Gruppen- und Mannschaftstaktik**

Erfolgreiches Anwenden taktischer Verhaltensweisen im Spiel unter höchstem Zeit- und Gegnerdruck, Permanente Kontrolle taktischer Abläufe in der Gruppe oder der Mannschaft abhängig von Ballbesitz/kein Ballbesitz bzw. Über-, Gleich- und Unterzahl





*Verbesserung des mannschaftlichen Zusammenwirkens in Angriff und Abwehr, abhängig von Teamstärke und Spielkonzept*

*Fordern und Fördern von Flexibilität und Kreativität in verschiedenen Spielsystemen*

*Vorbereitung auf den Gegner und taktische Flexibilität auch im Spielverlauf*

*Die richtige Taktik finden, um erfolgreiche Ergebnisse zu erzielen*

## Komplexe Spielformen mit Schwerpunkten

*Technisch-taktische Vielseitigkeit im Spiel durch die wettkampfnahe Anwendung aller Trainingsinhalte in Fußballspielen mit Schwerpunkten*

*Verbesserung der taktischen Verhaltensweisen in entsprechenden Spielsituationen durch Fußballspiele in Über-, Gleich- und Unterzahl*

*Förderung eines zielstrebigen Angriffsspiels bzw. Simulation von erhöhtem Zeit- und Gegnerdruck durch Begrenzung der erlaubten Ballkontakte bzw. durch Pflichtkontakte  
Effektives Spiel auch im Training fordern*

*Erhalten der Spielfreude durch motivierende Wettkampf- und Turnierformen*

*Trotz Ergebnisdruck und Siegeswille nicht den Spaß am Fußball verlieren*

## In den Seniorenmannschaften ticken die Uhren anders

*Während in den Jugendmannschaften alle Spieler annähernd das gleiche Alter haben, sieht es im Ü20-Bereich nun ganz anders aus. Hier treffen junge Gesellen, Auszubildende oder Studenten auf Mannschaftskameraden, die voll im Berufsleben stehen oder bereits eine Familie gegründet haben. Die Lebensphase und die damit einhergehende Persönlichkeitsentwicklung kann sich folglich je nach Kaderstruktur sehr stark unterscheiden.*

*Darüber hinaus treffen hier Spieler aufeinander, von denen der eine Anfang 20 ist und noch „voll im Saft“ steht, während der andere bereits älter als 30 ist und einen anstrengenden Spieltag nicht mehr ohne weiteres „wegstecken“ kann. Persönlichkeitsentwicklung und generelle Fitness sind demnach alles andere als vergleichbar. Es kommt hinzu, dass im Seniorenbereich meist feste Hierarchien innerhalb einer Mannschaft bestehen, in die sich ehemalige Jugendspieler eingliedern müssen, um ihre eigene Rolle im Team für sich zu finden. Dies kann zu Spannungen und Konflikten führen. Andererseits bieten sich dadurch Chancen, da nun auch Führungsspieler Teilbereiche des Trainers übernehmen und vermehrt Verantwortung tragen.*





## Verschiedene Altersstrukturen und Lebensphasen

Aufgrund der heterogenen Altersstrukturen in vielen Senioren - Teams gibt es nicht nur verschiedene Charaktere, die aufeinander stoßen, sondern ebenfalls verschiedene Lebensphasen. Während der eine gerade erst die Schule verlassen hat, ist der andere bereits ein verheirateter Familenvater. Von diesen Unterschieden profitiert eine Mannschaft natürlich, doch sind sie ebenso auch ein Ursprung für Konflikte

## Klare Mannschaftshierarchien

Flache Hierarchien, wie sie im Jugendbereich meist in einem Team vorherrschen, sind nun vorbei. In den meisten Mannschaften dieser Altersklasse gibt es eine feste Rangfolge, die stark vom Alter der jeweiligen Akteure geprägt ist. Junge Spieler müssen sich hier erst einordnen und beweisen.

## Oftmals Aufholungsbedarf junger Spieler - im Bereich der Athletik

Junge Spieler, die gerade erst den Jugendbereich verlassen haben, stehen oftmals vor einem größeren Schritt als sie ihn bisher erlebt haben. Das Spiel ist schneller und vor allem robuster, als sie es zuvor noch gewohnt waren. Vor allem im Bereich der Athletik gibt es für viele junge Spieler noch einen erheblichen Aufholbedarf.

## Verletzungsanfällige Spieler

Durch das zunehmende Alter und die zurückliegende Verletzungshistorie einzelner Spieler steigt auch die Anzahl von Verletzungen. Insbesondere ältere Spieler müssen hier darauf achten, ihre individuellen Schwachstellen zu trainieren, um Verletzungen aus dem Weg zu gehen.

## Abschlussbemerkung zum Konzept:

Die Leitlinien gibt der DFB vor. Diese sind für jede Altersklasse einsichtig ([www.dfb.de/trainer](http://www.dfb.de/trainer)). Wie man aber diese Zielvorgaben erreicht, das bleibt jedem/r selbst überlassen. Dazu sollen ja auch die Scheine der Fußballverbände beitragen, zu denen wir unsere Mitglieder motivieren. Darüber hinaus ist es ratsam, wenn hier zusätzliche Angebote geschaffen werden. Fußballverständnis ist der eine Baustein, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz zwei weitere, die einen („wirklich“) guten Trainer ausmachen. Das Erlernte anwenden zu können, ist dann die nächste (praktische) Hürde. Dabei sollten wir uns gegenseitig Hilfestellungen geben. Neben regelmäßigem Austausch der Trainer, welcher in regelmäßig stattfindenden Trainersitzungen angeregt werden soll, sind interne und externe Qualifizierungen zu empfehlen und anzubieten.





## 6. Teamgeist & Fair-Play

### Mit Teamgeist & Fair-Play zum Erfolg

Anstoß Rituale, so auch der Teamkreis, macht unüberhörbar deutlich: „Wir sind ein Team“ oder („Alle für Einen und Einer für Alle“). Dieser symbolisch ausgedrückte Zusammenhalt ist für - insbesondere junge - Mannschaften ein wichtiges Mittel, der Gastmannschaft Geschlossenheit und gegenseitige Einsatzbereitschaft zu signalisieren. Ein Team zu werden bedarf aber mehr als nur einen Teamkreis. Dieses soziale Band muss aktiv gefördert und von den Trainern hergestellt werden.

#### Regel Nummer 1

„Wir spielen mit so wenig Kontakten wie möglich und so vielen wie notig.“

#### Regel Nummer 2

„Wer sich nicht freiläuft, schafft keine Räume“

#### Regel Nummer 3

Positives Anfeuern!

#### Regelerläuterung:

Die o.g. Regeln sollen Orientierungspunkte für Trainer und Spieler sein, um die Ziele des Jugendkonzepts auch praxisnah umsetzen zu können.

Regel Nr. 1 ist eine Faustformel für attraktiven (Basis- und Leistungs-)Fußball. Diese Formel fordert Disziplin, Respekt und Toleranz zugleich ein und fördert Teamplayer. Das gleiche gilt für Regel 2. Hierbei stehen Kommunikation und dynamische Aspekte des Fußballs zudem im Vordergrund. Regel Nummer 3 stellt Teamgeist und Fair-Play in den Vordergrund, dass eben das Verhalten von Spielern und Mannschaften (individuelle UND kollektive Vorbildfunktion) betont.

In konkrete Beispiele übersetzt heißt das, dass niemand auf dem Platz meckert. Weder Untereinander, noch zum Gegner, noch zum Schiri (Regel Nr. 3 kann u.U. auch ausgetauscht bzw. erweitert werden: „Der Schiri und Gegner sind Tabu!“)

Ein Team baut sich gegenseitig auf, wenn einen Fehler gemacht wird, z.B. bei missglückten Pässen, Torabschlüssen, auch Gegen- oder Eigentoren. Wer einen Fehler macht, hadert ohnehin schon mit sich selbst. Deshalb positives Anfeuern!

Sprecht Miteinander! Das heißt, bei im Spiel ergeben sich immer wieder neue Situationen, Konstellationen, wechselnde Gegenspieler, lange rede kurzer Sinn: Fußball ist ein dynamisches Spiel. Ob beim Freilaufen, Hinterlaufen, Doppelpass, Pass in die Spize, Ablegen in den Rückraum, Hintermann, das Mittelfeld und der Sturm nicht nach hinten arbeitet und die Abwehr dadurch ins Schwimmen kommt oder beispw. ein Spieler nicht bemerkt, dass ihm sein Gegenspieler im Rücken weg und in den freien Raum läuft, stets sind wir auf gegenseitige Anweisungen unserer Teamkamaraden angewiesen, um dem Gegner einen Schritt voraus und am Ende des Tages erfolgreich zu sein.

Wichtig: kommunizieren heißt nicht Anschreien. Der Ton macht die Musik. Also, Anweisungen auf dem Platz laut und deutlich, jedoch nicht aggressiv.





## 7. Handhabung des Kunstrasenplatzes

Mit dem neuen Kunstrasen haben wir eine hervorragende Infrastruktur erhalten. Darauf dürfen wir alle stolz sein. Die Anlage soll für die Zukunft in einem guten Zustand erhalten bleiben. Deshalb gilt es, die folgenden Regeln strikt zu beachten. Die einzelnen Trainer werden eindringlich gebeten, diese Regeln im eigenen Trainings- und Spielalltag strikt einzuhalten und gleichzeitig auch dahin zu wirken, dass Dritte die Regeln einhalten.

- Der Kunstrasenplatz darf ausschließlich von zugelassenen Mannschaften für den OFFIZIELLEN Trainings- und Spielbetrieb betreten und benutzt werden. Bei den Spielen oder Training dürfen keine Zuschauer auf das Spielfeld.
- Der Kunstrasenplatz darf von den Mannschaften nur mit SAUBEREN, von Asche und Gras befreiten Sportschuhen betreten werden. Die Schuhe sind an den vorhandenen Reinigungsvorrichtungen bei den Eingängen zum Kunstrasen zu säubern.
- Der Kunstrasenplatz darf nur mit Nocken- oder Turnschuhen betreten werden. Fußballschuhe mit STOLLEN sind STRIKT verboten.
- Der Platz darf nur durch die EINGANGSTORE betreten werden.
- Während des Trainings oder Spieles dürfen keine Bälle die das Spielfeld verlassen von den Beteiligten geholt werden.
- Es ist strikt verboten, auf dem Kunstrasenplatz zu essen oder zu trinken (außer aus Teamflaschen).
- Es dürfen v.a. keine Kaugummis auf den Rasen geworfen werden.
- Junioren Tore unbedingt mit den speziellen Beschwerungskörpern gegen das Kippen sichern. Die Beschwerungskörper sind nach dem Spiel/Training in die vorhandenen Abstellflächen zu deponieren.
- Junioren Tore und das Seniorentor sind nach dem Training/Spiel in die vorhandenen Abstellflächen zu deponieren.
- Striktes Rauchverbot um den gesamten Kunstrasenplatz. Geraucht werden darf nur im oberen Bereich auf der Terrasse.
- Die Fichte Trainer/Betreuer der jeweiligen Mannschaft, die auf der Anlage trainieren/spielen, sind danach für das Ordnungsgemäße verlassen der Kabinen verantwortlich. Das bezieht sich auch auf die Kabine des jeweiligen Gegners.
- Fehlbare Personen kommen für allfällige Schäden auf, die durch Nichteinhaltung der oben genannten Regeln entstehen.

Die Anweisungen des Platzwartes und aller Verantwortlichen des Tus Fichte Lintfort sind auf jeden Fall zu befolgen.





## 8. Schlussbemerkung

Der Teller und auch das Rad wurden bereits erfunden. Es erübrigt sich alten Wein in neue Schläuche zu gießen. Deshalb orientiert sich das Jugendkonzept zum einen an den Leitlinien des DFB zur Basis- und Talentforderung und zum anderen betont es gesellschaftliche Integrationsmechanismen und Aufgaben. Zugleich sollen damit die Richtlinien zur Förderung des Sports der Stadt Kamp-Lintfort (vgl. Drucksache vom 17. April 2013, Nr. 584) erfüllt werden.

Der Fußball – und der Sport im Allgemeinen – sind ein besonderes soziales Phänomen. Fußball begeistert und verbindet Menschen über Alters-, Geschlechts- und Landesgrenzen hinweg. Er ist zu einem Kulturgut erwachsen, in dem sich sportliche mit gesellschaftlichen und politischen Ereignissen verbinden.

Die moderne Gesellschaft des 20. und 21. Jahrhunderts erfordert von Ihren Bürger- Innen das standige Aufrechterhalten der Selbstkontrolle. Integration durch Fußball bedeutet, dass Menschen ihre ureigensten Triebe, Affekte und Emotionen zu kontrollieren und dabei selbst- und eigenständiges Denken und Handeln erlernen.

(aus: Festschrift - 100 Jahre TuS Fichte Lintfort)

Das Konzept „Integration durch Fußball“ ist die praktische Umsetzung und Ausformulierung des Fußballs als Kulturgut.

Kurzum: der Fußball – und so verstehen sich Verein und Mitglieder – vermittelt Werte und integriert Menschen sinnvoll in die Gesellschaft.

---

„Am Ende des Tages sind wir es selbst, die Worte mit Inhalt füllen und in die Praxis zu übersetzen in der Lage sind.“



Quellen: Einige der hier verwendeten Inhalte sind von www.dfb.de entnommen.

Literatur: Schiffer (2004/2006): Fußball als Kulturgut. Eine kommentierte Bibliographie, Teil I-III.





## **9. Kontaktdaten des Fußballausschusses**

Norbert Lewing, Abteilungsleiter, norbert.lewing@t-online.de, 015756858921

Michael Schmieler, stellvertr. Abteilungsleiter, michael.schmieler@ergo.de, 01722122708

Denis Erbozkurt, Sportlicher Leiter A - C Junioren, denis.erbozkurt@rub.de, 01634291306

Michael Schraven, Sportlicher Leiter D - G Junioren, m.schraven1@web.de, 0176 27317307

Frank Ferres, Jugendgeschäftsführer, f.ferres1962@gmail.com, 015786295954

Hartmut Blohmer, Passwesen / Jugendkasse, hartmut-blohmer@online.de, 017634569284

Michael Kopp, Damen - und Mädchenbeauftragter, jmkopp@web.de, 0173-2575863

Fritz Armes, Schiedsrichterbeauftragter fritz-armes@t-online.de, 01705247966

Rainer Friese, Materialwart, chefcouch@freenet.de, 015255319119

---

## **Notizen**



**Setz' Dich, genieße und ruh' Dich aus!  
Ganz in Ihrer Nähe**



## **Spezialitäten Restaurant Platon**

Freiherr-vom-Stein Strasse 30-32  
47475 Kamp-Lintfort  
Tel. 02842-30001

---

**„Die Natur ist ein Brief Gottes an die Menschheit...“**

## **Spezialitäten Restaurant Pageon**

Düsseldorfer Strasse 10

Tel. 02151-4046%



---

**„Wenn die Guten nicht kämpfen,  
werden die Bösen siegen...“**



## **Fichte Lintfort Vereinsgasstätte**

**Franzstr. 58**

**47475 Kamp-Lintfort  
Tel. 02842-928785**